

Für die bevorstehende Saison

empfehle ich meine Neuheiten in

♦♦ Damen-Hüten ♦♦

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Auch werden Hüte zum Umarbeiten und Modernisieren angenommen.

Kaufhaus Joseph Raible, vorm. Freund & Comp., Herrenalb,
zwischen Hotel Sonne und Villa Aulf.

Herrenalb. Bahnhof-Restaurant.

Samstag den 5. u. Sonntag den 6. Oktober
Schlachtpartie

Zigeuner-Konzert!

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Schneesternwolle für Sportkleidung

Jeden Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Mäntel und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Die besten Suppen

erhalten Sie aus

MAGGI® Spargel-Suppe

Geflügel-

Nudel- (Erdennudeln)

Erbs mit Schinken


Rumford-

Grünkern-

Sternchen-Suppe

usw. (Mehr als 40 Sorten).

10 Pfg. der Würfel für 2-3 Teller.

Allein echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke 

Für Handwerker und Gewerbetreibende!

Bücherabschlüsse und Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenzen usw. besorgt gewissenhafter und bestempfohlener Kaufmann pünktlich und billig.

Gesl. Offerten unter Nr. 304 an die Exped. d. Blattes erbeten.



Auf die Strasse

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erleichterung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Umdeutungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die allbekanntesten **Wobert-Tabletten**, die in allen Apotheken pro Schachtel 1 Mark kosten. Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von H. Wogenhardt; in Herrenalb: Apotheke von W. Tränkle; in Hofen: Drogerie von Albert Stegmaier. (1)

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, zoffiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stekampferd-Bienenmilch-Seife Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Bienenmilch-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Karl Kasper; Adolf Lufmann, Neuenbürg.

Buchenes Sägmehl!

Von Hand gefägetes, grobes, buchenes Sägmehl kaufen zu höchsten Preisen

Hummel & Siegele, Pforzheim,
Luisenstraße 32.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix / **bleicht fix**

Ziehung gar. 18. Oktbr. 1912 der grossen Stuttgarter **Geld-Lotterie**

1582 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

40000 Hauptgewinn

15000

6000

2000

Lose à 1 Mk. 15 Lose 125 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehlt u. versendet die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6, Telephon 1921.

Anlehen und Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. S.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich, Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Butterschmalz-Rezept:

Man lasse 2 Pfund Butter und 1 Pfund Palmin zusammen aus.

Das so gewonnene Produkt ist von reinem Butterschmalz nicht zu unterscheiden.

Palmin nur echt in Paketen mit dem Namenszug **Dr. Schmalz** in rotem Druck.





Strotmühlen
für Kraftbetrieb,
von 80.— ab,
Brennholz-
Streisägen

3—4 Km. in einer Stunde zu sägen,
empfehlen in vorzüglicher Ausführung
Bee & Mauthe, Maschinenwerkstätte
Neuenbürg, Telephon 75.

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. Jede Bestellung wird extra nach Mass angefertigt. Langjährige Erfahrung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesen in Pforzheim: Donnerstag, 10. Oktober von 2—5 Uhr im Gasthaus z. Blume.

Bandagist-Spezialist **Eugen Frei**,
Stuttgart, Kronenstrasse 46.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Fr. Senfer, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche

für Ausstattungen, Hotels und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemerkte
Offerte gerne zu Diensten.

Für die Herbstsaaten

wird

Thomasmehl „Sternmarke“

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger
stets mit bestem Erfolg angewandt.

Hohe Erträge Volles Korn Bessere Qualitäten



Der Stern
auf Sack
und
Plombe

bietet sichere
Gewähr für
reine unver-
fälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten

Thomasmehl „Sternmarke“.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
auf der Internationalen
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.



Vielfach prämiert mit
Goldenen Medaillen und
Ehrenpreisen
von Fach- und andern
Ausstellungen!

Persil

das selbsttätige Waschmittel!

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, daß irgend ein Zusatz v. Seife, Seilpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs-Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweisem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desin-

fizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das Waschen von Bunt- und Wollwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungs-

fällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheits-

erreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der städtischen

Henkel's Bleich-Soda.

Haustrunk

ist voller Erfolg für Beeren-
und
Apfel-
wein
wenn er
von



Zapf's
Hand-

trunkstoff

hergestellt wird. Zapf's
Haustrunk ist gesund, durch-
sichtig und unbegrenzt halt-
bar. Ueberall eingeführt.
Zeugnisse und Anweisung
gratis.

1 Pfd. f. 100 Str. nur 4 Str.
Bessere Sorte 5 Str.

A. Zapf, Zell a. H. (Baden).

Matheus Müller-Sekt

Vertreter: Gustav Grass, Stuttgart, Kelterstrasse 45.
Niederlage bei Schmidt & Grosskopf, Neuenbürg.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Ia. Schweineschmalz, garant. rein,

versendet in Enalgefässen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasser-
hafen, Teigschüssel und Schwenkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd.
enthaltend das Pfd. zu 75 ¢. Blechdose 10 Pfd. 8 ¢ franko. Bei
100 Pfund das Pfund 75 ¢ gegen Nachnahme.

Ia. Rauchfleisch,

mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Rippe,
Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 ¢ 10 ¢, bei 12 Pfd.
1 ¢ 15 ¢ gegen Nachnahme.

Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck, Württem-
berg.

Stadt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion: Max Siebl und Rudolf Scheurmann.

Spielplan vom 6.—13. Oktober.

Tag	Datum	Uhrzeit	Stück	Preise
Sonntag	6. Okt.	11 Uhr	Goethe-Matinée. Stein unter Steinen.	Nat.-Preise Mittelp.
Montag	7. "	7 $\frac{1}{2}$ "	Frühlingsluft.	Große Pr.
		8 $\frac{1}{4}$ "	1. Kammerpielabend: Frau Warrens Gewerbe. Frau Warren, Frau Marg. Fitz vom Hof- theater Karlsruhe a. O.	" "
Dienstag	8. "	8 $\frac{1}{4}$ "	Frühlingsluft.	" " Ab. v. A 4
Mittwoch	9. "	8 $\frac{1}{4}$ "	Iphigenie.	Mittelp.
Donnerstag	10. "	8 $\frac{1}{4}$ "	Geschlossen.	" " B 4
Freitag	11. "	8 $\frac{1}{4}$ "	So'n Windhund. Zum 1. Male!	Große Pr.
Samstag	12. "	8 $\frac{1}{4}$ "	Stein unter Steinen.	Mittelp.

Rundschau.

Mannheim, 2. Okt. Unter den Bedenken, die gegen die Erbauung und den Betrieb des Murgwerkes durch den badischen Staat vorgebracht werden, verdienen die sich auf die Wirtschaftlichkeit und die Möglichkeit des Kraftabzuges beziehenden besondere Beachtung. Diese letzteren Bedenken haben nun erfreulicherweise in letzter Zeit erheblich an Gewicht verloren. Die Oberheinische Eisenbahngesellschaft hier steht laut „Str. Post“ nämlich mit der badischen Regierung wegen Abgabe elektrischer Kraft zum Betrieb ihrer Eisenbahnen in Unterhandlung, die demnächst zu einem guten Ende geführt werden. Da diese Eisenbahngesellschaft große Mengen elektrischer Kraft braucht und nach der Denkschrift der großherzoglichen Regierung der Staat voraussichtlich ein Drittel der erzeugten Energie allein für sich selbst braucht, so verringern sich damit die Schwierigkeiten des Abzuges der gewonnenen Kraft schon wieder beträchtlich.

Ganau, 4. Okt. Wechselkalkulationen, deren Höhe bis jetzt 110 000 Mk. beträgt, haben sich beim Zusammenbruch der Baufirma Gack ergeben. Die Kalkulationen hat der verschwundene Sohn des Inhabers der fallierten Firma bezogen.

Hägelheim, 3. Okt. Am letzten Sonntag fand der ledige Gabriel Grex von hier auf dem Wege nach Rastatt eine Pappschachtel mit 21 Stück Pelzwaren im Gesamtwert von 15 000 M. Den Besizer wurde der Fund heute zugestellt. Der Finder erhielt eine Belohnung von 500 M.

Aus Baden, 3. Okt. Aus verschiedenen Gegenden des Landes liegen sehr ungünstige Nachrichten über den Ausfall der Honigernte vor. Manche Bienenzüchter konnten nicht einmal schleudern. Infolge der kühlen Tage im Frühjahr und der sommerlichen Regenperiode war es den Bienenvölkern unmöglich, größere Vorräte zu sammeln. Schon Ende August mußte teilweise mit der Fütterung begonnen werden, um einem Verhungern der Völker vorzubeugen.

Furtwangen, 3. Okt. Die sozialdemokratische Partei, in welcher sich etwa 700 Mk. befanden, ist in vorvergangener Nacht gekohlen worden. Die Gendarmen ermittelten nach dem Täter.

Breisach, 3. Okt. Seit langer Zeit schädigte ein Landwirt vom Kaiserstuhl die realen Kirchwasserbrenner dadurch, daß er in Freiburg und Umgebung verfälschtes Kirchwasser in großen Mengen absetzte. Nach vieler Mühe ist es gelungen, den Fälscher in der Person des Landwirts Ludwig Schneider in Oberbergen ausfindig zu machen. Durch das städtische Untersuchungsamt Freiburg wurde festgestellt, daß das von Schneider verkaufte Kirchwasser zum Teil nur 10 bis 12 Prozent echtes Kirchwasser enthielt, der Rest bestand aus verdünntem Spiritus, den Schneider aus Mannheim und anderen Orten bezogen hatte. Aus Mannheim allein erhielt er etwa 300 Liter Spiritus zum Preise von 75 Pfg. das Liter gekostet, während für das hieraus hergestellte „Kirchwasser“ teilweise bis 2,40 Mk. für das Liter verlangt wurde. Der

Angellagte wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen und zur Tragung der nicht unerheblichen Kosten verurteilt.

Aus Pisa wird gemeldet: Der König und die Königin von Italien erlitten gestern einen Automobilunfall. Der Wagen rief mit einem Tramway zusammen, wodurch beide Gefährte ziemlich schwer beschädigt wurden. Das Königspaar blieb indessen unverletzt.

Paris, 4. Okt. Der Orkan, der seit zwei Tagen im westlichen Frankreich wütete, hat besonders das bretonische Finistère-Departement heimgesucht. Hunderte von Fischerbaraken sind untergegangen oder zerschellen an den Klippen.

Aus New York meldet ein Privattelegramm: In Westport explodierte die Lokomotive des Bostoner Schnellzuges, und der Zug wurde vollkommen zertrümmert aus den Schienen geworfen. 20 Leichen wurden schrecklich verbrannt unter den Trümmern hervorgezogen, 35 Personen sind schwer verletzt.

New York, 2. Okt. Eine Heirat ging kürzlich noch am Altar zurück, da die Braut, Miss E. Plauvelt, sich weigerte, in ihrem Schwur das Wort „gehorschen“ auszusprechen. Sie sollte mit einem Bankier Morris Holmes vermählt werden und die Kirche war auf das festlichste geschmückt worden. Die Trauungszeremonie hatte schon begonnen, als die Braut auf den Geistlichen zutrat und ihn bat, in dem Schwur das Wort „gehorschen“ auszulassen. Dieser bestand aber auf der Einhaltung der kirchlichen Satzungen. Der Bräutigam wiederum weigerte sich, einer Frau angetraut zu werden, die ihm nicht gehorchen wolle und machte Anstalten, sich zurückzuziehen. Laut weinend beschwor ihn die Braut, von seinem Verlangen Abstand zu nehmen, ohne jedoch ihrerseits ihre Forderung aufzugeben. Die Trauung kam somit nicht zustande und das Brautpaar trennte sich, nachdem der Geistliche vergeblich versucht hatte, eine Verständigung zwischen beiden herbeizuführen.

Die Dauer der neueren Kriege. Der türkisch-italienische Krieg um Tripolis, der am Sonntag in sein zweites Lebensjahr eintrat, bietet unwillkürlich Anlaß, einmal die Kriegsdauer der modernen Kriege näher ins Auge zu fassen. Nach dem deutschen Kriege gegen Frankreich, der 9 Monate und 21 Tage gedauert hatte, wurde die Welt zunächst durch zwei Kriege heunruhigt, deren Schauplatz die Balkanhalbinsel war. Am 24. April 1877 erklärte Rußland der Türkei den Krieg, der die blutigen Kämpfe am Schipapaß und um Plewna brachte und mit einer gewaltigen Amputation am Körper der Türkei durch den Friedensschluß von San Stephano am 3. März 1878 beendet wurde. Der Krieg hatte 11 Monate und 19 Tage gedauert. Am 17. April 1897 erfolgte die türkische Kriegserklärung an Griechenland, das infolge eines in Epirus ausgebrochenen Aufstandes gegen die Türkei gerüstet hatte. Schon im Mai trat jedoch ein Waffenstillstand ein, sodas der eigentliche Krieg gerade nur einen Monat gedauert hatte; der endgültige Frieden wurde allerdings erst im Dezember des genannten Jahres geschlossen. Zwischen diese beiden

Balkanriege fällt im fernem Osten der japanisch-chinesische Krieg, der von 1894 bis 95 ein rundes Jahr dauerte. Den Burenkrieg, den die Engländer mit dem Vorgeben, daß die Ausländer in Transvaal und dem Oranje-freistaat zu wenig Rechte hätten, rechtfertigten, mit dem sie in Wirklichkeit aber von vornherein die Aneignung der beiden südafrikanischen Republiken bezweckten, eröffneten die Buren am 12. Oktober 1899 mit dem Einmarsch in Natal. Der Friede von Pretoria erfolgte am 31. Mai 1902. Der Krieg hatte also einschließlich des sehr ausgedehnten Kleinkrieges 2 Jahre 7 Monate und 19 Tage gedauert. Der spanisch-amerikanische Krieg, den Amerika aus nichtigem Grunde begann, um sich in den Besitz Cubas und der Philippinen zu setzen, nahm am 15. Februar 1898 seinen Anfang und schloß am 10. Dezember 1898 mit dem Frieden von Paris. Seine Dauer hatte also 9 Monate und 25 Tage betragen.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Das Ministerium des Innern erläßt eine Vollzugsverordnung zur neuen Schankgesetzordnung, wonach den Eichbeamten, abgesehen von der Ausfertigung, jede dienstliche und außerdienstliche Mitwirkung bei der Feststellung und Bezeichnung des Raumgebhalts der Schankgefäße untersagt wird. Die Ortspolizeibehörden haben vom 1. Januar ab innerhalb einer gewissen Frist sämtliche Wirtschaften daraufhin zu untersuchen, ob der Füllstreich ordnungsmäßig angebracht ist und ob die erforderlichen geeichten Flüssigkeitsmaße zur Prüfung der Schankgefäße vorhanden sind.

Stuttgart, 3. Okt. Beim Landgericht wird demnächst eine vierte Strafkammer eingerichtet. An Arbeitsstoff wird es der neuen Kammer nicht fehlen.

H.-K. Stuttgart, 1. Okt. (Württ. Kraftwagenverbindungen.) Die Zahl der württ. Kraftwagenverbindungen weist mit dem heutigen Tage erfreulicherweise bereits 52 auf, wobei allerdings im Taschensfahrplan von verschiedenen zusammenhängenden Linien einzelne Teilstrecken besonders gezählt sind; am 1. Mai waren es, trotz einiger Sommerlinien, nur 36 Kraftwagenverbindungen. Gleich ein ganzes Netz privater Verbindungen wurden in der Ravensburger- und Bodensee-Gegend eingerichtet, wo jetzt der Verkehr mit vielen Landorten in musterhafter Weise abgewickelt wird; dort verkehren nun beispielsweise Kraftwagen auf der Strecke Meersburg-Heisigkofen-Ravensburg-Amtzell-Wangen-Hergatz-Jsny.

Gmünd, 3. Okt. In der heutigen öffentlichen Gemeinderatsitzung lag ein Gesuch der Reichsfliegerkristung vor um Genehmigung zur Abhaltung eines Blumentages zugunsten verunglückter Flugzeugführer und ihrer Hinterbliebenen. Der Vorstand führte zu dem Gesuch aus, daß er der Sache an und für sich lebhaftes Sympathien entgegenbringe. Aber man werde sich doch sagen dürfen, daß in letzter Zeit an unser Publikum mit recht vielen Dingen herangetreten wurde. Wir wollen Blumentage nur zur Unterstützung Bedürftiger unserer Stadt veranstalten, sind

Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

87 (Nachdruck verboten.)

Keine Mutter antwortete zuerst nicht, erst nach einer kleinen Weile sagte sie:

„Du bist vierundzwanzig Jahre alt und Herr Deines Willens; ich kann nicht zu Dir sagen, ich erlaube Dir nicht, daß Du Mr. Lawson heiratest. Aber ich kann Dir sagen, daß es nicht mit meiner Einwilligung geschieht, daß Du diesen Engländer heiratest, von dem wir gar nichts wissen. Ebenowenig werden Deine Brüder Mr. Lawson jemals als Schwager anerkennen.“

Mama sprach in entschiedenem Ton. Mein ganzer Stolz häuete sich auf, daß man meine Wahl nicht gutheißen wollte. Wenn ich auch kurz vorher noch selbst etwas gebangt hatte, meine Zukunft Charles anzuvertrauen, so war ich jetzt doch fest entschlossen, ihn zu heiraten.

Den Widerstand Mamas schrieb ich meist Ottos Einfluß zu, der ja von Anfang an Mr. Lawson mit großer Nichtachtung behandelt hatte. Wenn ich meinem ältesten Bruder auch gerne erlaubte, mir einen Rat zu geben oder mich gelegentlich zu tadeln, so war ich doch weit davon entfernt, ihm einen Einfluß auf meine persönlichen Angelegenheiten einzuräumen.

„Ich habe Mr. Lawson mein Wort gegeben und werde es halten“, entgegnete ich fest und entschieden.

Ich hatte einen sehr hohen Begriff von einem

gegebenen Wort und verachtete jeden Menschen, der es brach. Man sieht, ich hatte noch die beste Meinung von der Welt und hätte es nie für möglich gehalten, daß man mir gegenüber jemals ein gegebenes Wort brechen könnte. Und doch habe ich in meinem späteren Leben so vielfach Gelegenheit gehabt, an mir selbst zu erfahren, wie wenig heilig man es mit Versprechungen nimmt. Es war das erste Mal in meinem Leben, daß ich mit Mama eine Meinungsverschiedenheit hatte und es schmerzte mich, und auch sie schien es zu schmerzen, aber um keinen Preis würde ich mein Wort Charles gegenüber gebrochen haben, insbesondere schon deshalb nicht, weil alle meine Verwandten gegen diese Verbindung waren.

Der nächste Tag brachte wenig Bemerkenswertes für mich. Ich sah Charles nur wenig und auch nur flüchtig konnte ich einige Worte mit ihm wechseln. Mir schien, als wolle er mir aus dem Wege gehen. Auch mir war nicht wie einer Braut zumute. Man zeigte nirgends Freude über meine Verlobung und meine Schwestern schienen noch nicht einmal eine Ahnung von derselben zu haben. Mama vermied es absichtlich, mit mir darüber zu reden. Deito folgeschwerer schien jedoch der andere Tag für mich zu werden.

Schon in aller Frühe war mein Bruder Otto angekommen und seine Anwesenheit weisagte nichts Gutes.

So gut ich sonst mit allen meinen Geschwistern stand und auch mit Otto, so war es mir doch

unleichtlich, daß er diesmal in einer Angelegenheit, die doch nur einzig und allein mich anging, wie ich wähnte, ein entscheidendes Wort sprechen sollte. Wie das selbe lauten würde, wußte ich, denn mein ältester Bruder hatte nie ein Hehl aus seiner Gesinnung für Charles gemacht.

Beim Mittagessen waren wir alle vollzählig beisammen und auch ich begrüßte Otto hier zuerst, ich hatte ihn vorher nicht zu Gesicht bekommen. Er reichte mir die Hand und sah mir ernst in die Augen, meinem Verlobten machte er eine heiße Verbeugung, die dieser ebenso erwiderte.

Das Mittagessen verlief fast schweigend, als wolle keine rechte Unterhaltung in Gang kommen. Ich aumete auf, als es zu Ende war. Aber nicht lange sollte mein Aufatmen dauern; ich hatte kaum die Thüre meines Zimmers hinter mir geschlossen, als sich dieselbe öffnete und Hertha hereintrat.

„Emilie, Du möchtest doch sogleich zur Mama kommen, ich glaube, Otto ist bei ihr und will mit Dir sprechen.“

Also es war, wie ich dachte; man hatte meinen Schwestern noch keine Mitteilung von meiner Verlobung gemacht. Das empörte mich, daß man mich mit vierundzwanzig Jahren wie ein kleines Kind behandelte und so wollte ich es denn selbst thun.

„Ich werde kommen“, gab ich zur Antwort. „Du scheinst übrigens noch nicht zu wissen, Hertha, daß ich mich vorgestern mit Charles Lawson verlobt habe.“

also nicht in der Lage, das Gesuch zu gestatten. Wer aber von sich aus zur Stiftung beisteuern will, dem bleibt dies ja unbenommen. Die Allgemeinheit darf nicht mit allzu vielen derartigen Dingen in Anspruch genommen werden. Demgemäß lehnte der Gemeinderat das Gesuch ab.

Urach, 4. Okt. Für einen Gutsbesitzer aus dem Bezirk nahm eine Verhandlung vor der Strafammer insofern ein angenehmes Ende, als der Dieb, der ihm vor kurzem einen größeren Geldbetrag entwendet hatte, sich zu einem Geständnis herbeiliess, wo er das Geld im Walde versteckt hatte. Der Schatz wird nun ausgegraben werden.

Friedrichshafen, 2. Okt. Das neue Zeppelin-Luftschiff für die Marine hat denselben Typ wie das Militär-Luftschiff Z 3 und wird über drei Maybach-Motoren von zusammen 510 Pferdekraften verfügen. Dadurch wird die seitherige Höchstgeschwindigkeit eines Zeppelin-Luftschiffs von 22 Sekundenmetern bedeutend gesteigert werden. Um die Erhöhung des Aktionsradius zu ermöglichen, ist die Tragfähigkeit des Luftschiffes vergrößert worden. — Von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Zeppelin-Luftschiffe geben die über die Leistungen des Luftschiffs „Victoria Luise“ (das zur Zeit einer Durchsicht unterzogen wird) vorliegenden Zahlen Zeugnis. Darnach hat das Luftschiff in diesem Jahr in in ungefähr 7 Monaten eine Gesamtstrecke von 25 681 km auf 183 Fahrten zurückgelegt, wobei insgesamt 3902 Personen, auf einer Fahrt also im Durchschnitt 21 Personen, ohne die Mannschaft, befördert wurden. Die durchschnittliche Stundengeschwindigkeit des Luftschiffs betrug rund 56 Kilometer. Abgesehen von verschiedenen schwierigen Sturm- und Regenfahrten hat das Luftschiff die ersten Ueberseefahrten gemacht, die mit einem Luftschiff vorgenommen wurden und diese Fahrten waren denn auch für die Marine maßgebend, das Zeppelin-System für Marinezwecke zu wählen. Dessenhalb wird dem ersten Marine-Luftschiff bald das zweite folgen.

Delkosen O/A. Saulgau, 1. Okt. Eine recht bedeutsame Erfindung für die Schule hat Hauptlehrer Paul Burth hier gemacht, nämlich einen zerlegbaren Meterstab, der die Einführung in das Buchrechnen ganz bedeutend erleichtert. Der Stab ist seinerzeit bei einer Hauptkonferenz in Mengen vorgeführt und von den Lehrern des Bezirks für recht praktisch befunden worden. Es ist zu erwarten, daß Burth's Stab, der sicherlich ein sehr nützliches Hilfsmittel für die Schule bedeutet, in Schulen weiteste Verbreitung finden wird.

Aus dem Allgäu, 2. Okt. Am 21. Oktober begeht in Hindelang der über die deutschen Gauen hinaus bekannte Adlerjäger Leo Dorn, über 50 Jahre Oberjäger des Prinzregenten von Bayern, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der seit seiner Jugend 79 Vögel erlegte, ist 78, seine Gattin 68 Jahre alt.

Dornstetten O/A. Freudenstadt, 4. Okt. Gestern wurden von einem auswärtigen Händler die ersten Zweischnen aufgelaufen und anfangs mit 5 M.

pro Zentner bezahlt. Das Angebot war von hier und den umliegenden Ortschaften so stark, daß nach kurzer Zeit nur noch 4 M. und 3.50 M. bezahlt wurden. Die Zweischnenbäume sind trotz des vorgetrigten Sturmes noch gut behangen und Käufer seien auf unsere Gegend aufmerksam gemacht.

Von der Jagst, 3. Okt. Infolge der reichen Obsternte und der billigen Preise für Mostobst wird heuer allerorts sehr viel gemostet. Fast bei jeder Familie kommt der beliebte Hausstrunk in den Keller. Landwirte, die viel Obst bekommen, mochten gleich für zwei Jahre — selbstverständlich in der Voraussetzung, daß sich der Trunk solange hält. Die Mostereien sind von frühmorgens bis spät in die Nacht hinein in Betrieb.

Jagstfeld, 3. Okt. Ein sonderbares Ereignis fand am gestrigen Abend ein Reisender in dem um 6.48 Uhr in Gundelsheim abgehenden Personenzug darin, daß er, während der Zug sich in voller Fahrt befand, zum einen Fenster hinaus und zum anderen wieder hereinstieg. Für seine akrobatischen Künste wurde er in Jagstfeld vom Schaffner vorgeführt.

Vermischtes.

Neuenbürg, 2. Okt. (Ein Nachruf.) Zur Schließung der Stuttgarter Tierärztlichen Hochschule erhielt der „Schwarzwälder Bote“ von einem alten Abonnenten das nachstehende satirische Gelegenheitsgedichtchen:

Fahre wohl du alter Kasten,
Der nun über neunzig Jahr
In der Zeiten Drang und Hasten,
Treu gedient dem Land fürwahr.

All die Köhlein, Rüh' und Rälber,
Ragen, Hund' und Federvieh,
Danke ja ihr Wohlergehen
Deinem Fleiß und Genie.

Drum erlöset laut ihr Jammer
Zu dem weisen Parlament;
Daß nun schuf die hohe Kammer
Klänglich dir ein jähes End'.

Schwabenvolk sonst an der Spitze
Stets von Fortschritt und Kultur,
Wozu war wohl dieses nähe
Schändden Mammons wegen nur?

Die paar Tausend Taler machen
Armes Ländchen dich nicht reich;
Reicher bist du hierfür aber
Jetzt um einen Schwabenkreich.

Chinas neue Kleidergesetze. Die Chinesen haben den Pops aufgegeben, sie haben auf ihre alte Schrift verzichtet und sind jetzt im Begriffe, auch einen neuen äußeren Mensch an anzuziehen. Der republikanische Kongreß in Peking hat, wie der „Saulois“ erzählt, nach zehnjähriger Beratung mit lebhafter Diskussion Kleidergesetze aufgestellt, die sich

im wesentlichen in folgende 5 Punkte zusammenbringen lassen: 1. Alle chinesischen Beamten, einerlei welchen Grades, müssen schwarzen Gehrock, einen Zylinder aus chinesischer Seite und leberne Stiefel tragen. Für die Straße wird auch der weiche oder steife Filzhut erlaubt, ebenso Jackett und Weste. — Ob dabei der Unterkörper in Beinkleider gesteckt wird, darüber verlaute jedoch nichts. 2. Alle Privatleute müssen die Tracht der Beamten tragen, wenn sie bei Amtshandlungen zugegen sind. 3. Militär, Beamte der Polizeipräsektur, Magistratspersonen, Professoren und Angehörige gelehrter Körperschaften, müssen besondere Uniformen tragen, über die die einzelnen Körperschaften Vorschriften erlassen werden. 4. Die Frauen müssen europäische Kopfbedeckung, dürfen aber sonst chinesische Nationaltracht mit geringen Abänderungen tragen. 5. Der Gruß wird folgendermaßen geregelt: Männer haben beim Grüßen den Hut zu lästen. Bei offiziellen Begrüßungen ist dies dreimal zu tun.

Zweifelhige Scharade.

Die „Erste“ zeigt uns Reuter immer;
Sie steht, jedoch verkehrt, im Zimmer.
Von unsrer „Zweiten“, wist ihr gut,
Bierlautig ist sie, reimt auf Hut.
Die Eins, mit Zwei vereinigt, ist
Stets ein Soldat, kein Zivilist.

Auflösung der vierfihigen Scharade in Nr. 155.

Wirbelsäule.

Wichtig gelöst von Friedrich Adam, Waldrennau

Note Rüben. Kleine, runde, recht dunkelrote Rüben gelten als die besten (die größeren findet man oft holzig oder von safter Farbe). Man wäscht sie sauber ab, entfernt die Blätter kurz an der Wurzel, ohne in die Rüben einzuschneiden, da sonst der Saft ausläuft, legt sie mit kaltem Wasser bedeckt auf und kocht sie 2 1/2—3 Stunden weich und gar. Man schält die Rüben sauber ab, schneidet 3 Suppenteller voll in Scheiben, packt sie mit gereinigten Reiserettichblättern und etwas Kümmel bekrant in einen irdenen Topf und legt obenauf einige Stücke getrockneten weißen Ingwer. Unterdessen hat man 1 Liter Weinessig mit 250 g Zucker aufgelöst, läßt dies erkalten, rührt 2 Eßlöffel Maggi's Würze darunter und gießt dies über die roten Rüben. Der Zusatz von Maggi's Würze erhöht den Wohlgeschmack ganz überraschend, mildert die Eßigsäure und macht die Rüben verdaulicher. Der Topf wird mit Pergamentpapier zugebunden und an einem kalten Orte aufbewahrt.

Ein Teint wie Apfelsblüte ist der größte Reiz einer jugendlichen Erscheinung. Kluge Mütter sollten deshalb ihre Kinder von klein auf an die Vortelle des täglichen Bades gewöhnen, da durch den erhöhten Austrittslauf infolge des Bades das Allgemeinbefinden des Körpers gänzlich beeinflusst wird. Hauptsache aber ist, daß man zu allen Bädern und Waschungen nur eine milde, vollkommen neutrale Seife wählt, die wohl imstande ist, Schmutz und Fett von der Haut zu entfernen, die Poren öffnet und dabei doch nicht reizend wirkt. Die Anforderungen, die im Kreise der Ärzte und Hygieniker an ein erstklassiges Waschmittel gestellt werden, erfüllt im vollen Maße die echte Steckerseife-Lilienmilchseife, denn diese erzeugt eine weiße samtmetweiche Haut, jugendliches, rosiges Aussehen und blendend schönen Teint.

Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

(Nachdruck verboten.)

„Du — Dich — verlobt, Emilie — mit Mr. Lawson? Nein, davon weiß ich allerdings nichts; ich bin einfach sprachlos.“

Hertha mußte sich auf einen Stuhl setzen, um die eben gehörte, ungehörte Nachricht fassen zu können.

„Ich glaube, Mama habe Euch davon erzählt“, sprach ich nachlässig, eine kleine Schleife an meiner Schürze abtrennend, „doch, wie ich sehe, wolte sie Euch vollständig überraschen.“

„Emilie, Du verlobt“, sagte Hertha ein über das andere Mal und betrachtete mich immer und immer wieder kopfschüttelnd, wie in tiefem Nachdenken, „und noch dazu mit Charles Lawson!“

„Nun, hast Du etwas an ihm auszusagen?“ fragte ich gereizt und blickte meine Schwester forschend an.

„Das gerade nicht“, meinte Hertha, „aber“ — „Nun, aber?“

„Ich fürchte mich manchmal vor seinen Augen, sonst gefällt er mir ja sehr gut, aber seine Augen haben oft, wie soll ich es nur nennen, etwas Dämonisches, weißt Du, ähnlich wie Mephisto.“

„Jetzt schweige aber mit Deinem Unsin, Mädchen“, unterbrach ich ihre Rede, heftig mit dem Fuß stampfend und mich abwendend, damit sie mein Gesicht nicht sehen sollte. Sie sollte an meinen Mienen nicht sehen, daß sich mir selbst schon oft

dieser Gedanke angehängt hatte. „Ich will doch sehen, wozu Ihr Charles noch stempeln wollt; zuletzt ist er der leidhaftige Satan.“

„So schlimm war es wohl nicht gemeint“, begütigte Hertha, „ich wollte Dir nicht weh thun und wünsche Dir von Herzen Glück zu Deiner Verlobung.“

„Danke, danke“, wehrte ich kurz ab; „sage Mama und Otto, ich würde sogleich kommen.“

Hertha zögerte noch ein wenig, als wolle sie noch etwas sagen, dann ging sie langsam zur Thür hinaus.

Ich stand einen Augenblick nachdenklich; Hertha war ein gutes Mädchen, fast noch ein Kind, aber merkwürdig, sie hatte dieselbe Bemerkung bei Charles gemacht, wie ich. Doch ich hatte jetzt nicht Zeit, darüber zu grübeln, unten erwartete man mich.

Ich legte in aller Eile eine schwarzleibene Schürze um und eilte in Mamas Zimmer. Sie saß auf dem Divan, Otto auf einem Fauteuil daneben und für mich war ein zweiter zurechtgestellt. Ich nahm Platz und sagte in etwas spöttischem Ton zu Otto gewandt: „Ah, nun soll wohl Gericht über mich gehalten werden.“

Otto gab längere Zeit keine Antwort, dann sagte er:

„Du sollst es mit Deiner Verlobung nicht so ganz auf die leichte Achsel nehmen, liebe Emilie, und wir alle meinen es zu Deinem Besten, wenn wir Dir davon abraten.“

„Daß Du mir davon abraten würdest, wußte ich

im Voraus; Du kannst Charles nicht leiden und es ist nicht recht von Dir, auch andere gegen ihn einnehmen zu wollen. Sage doch, was Du an ihm auszusagen hast?“

„Mein persönliches Gefühl spielt hier keine Rolle und ich denke, Du wirst Deinen Bruder gut genug kennen, um zu wissen, daß er sich nicht von niederen Motiven leiten läßt, um einen Zweck zu erreichen. Hier handelt es sich um sehr wichtiges; es handelt sich um Dein ganzes Lebensglück und Du wirst daselbe doch nicht leichtsinnig aufs Spiel setzen wollen.“

Ich hatte die Absicht, eine rasche Antwort zu geben, allein Otto ließ mich nicht zu Worte kommen.

„Keinen Einwurf, liebe Schwester, wir kennen uns zu genau, Du willst nur Deinen Kopf durchsetzen, denn Du liebst Charles ebensovwenig, wie ich.“

Eine jähe Röte war mir ins Gesicht gefahren.

„Doch, ich liebe ihn und will nicht ohne ihn leben, ich will lieber mit ihm hungern, als von ihm mich trennen.“

„Dumme Kindereien, nichts wie romanhafte Ideen spulen Dir im Kopf herum; wahrhaftig, ein Mädchen in Deinem Alter sollte denn doch vernünftiger sein. Ich habe mich vor kurzem nach Mr. Lawson erkundigt und keine günstigen Nachrichten über ihn erhalten. Ich werde Dir vorlesen, was ich über ihn in Erfahrung gebracht habe, vielleicht heilt Dich das von Deiner thörichten Schwärmerei.“

(Fortsetzung folgt.)